

CLIL Modul: - Deutsch als Fremdsprache + Kunst

Die expressionistische Malerei

Der Expressionismus als Kunstrichtung entsteht im frühen 20. Jahrhundert und erstreckt sich bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges.

Expression (von lat. „expressio“) bedeutet „starker Ausdruck“; der Expressionismus kann somit als „Kunst des gesteigerten Ausdrucks“ definiert werden. Die Expressionisten streben nicht nach einer naturgetreuen Wiedergabe der Dinge. Sie wollen die Welt nicht einmal in ihrer flüchtigen, oberflächlichen Erscheinung einfangen, wie es die Impressionisten taten: Ihrer Meinung nach ist der impressionistische Stil noch zu wenig subjektiv. Der Expressionismus wird deshalb auch als Gegenbewegung zum Impressionismus verstanden. Die expressionistischen Künstler versuchen, emotionale Wirkungen beim Betrachter hervorzurufen. Sie wollen das innere Wesen der Dinge und Figuren sowie ihr eigenes seelisches Erleben zum Ausdruck bringen. Die Maler wollen ihre leidenschaftlichen elementaren Erlebnisse unmittelbar ins Bild umsetzen. Die verschiedenen Gefühle und Empfindungen (Enttäuschung, Trauer, Freude, Schmerz und Angst) sollen sich in ihren Bildern widerspiegeln. Durch grobe Formen und sehr kräftige Farben drücken sie unmittelbar eine eigene abstrakte Interpretation der Wirklichkeit aus.

Als Vorläufer gelten **Vincent van Gogh** (1853-1890), **Paul Gauguin** (1848 - 1903) und **Edvard Munch** (1863-1949), die schon im späten 19. Jahrhundert in der Malerei nach einem starken Ausdruck von Form und Farbe gesucht hatten.

Dem deutschen Expressionismus entspricht die Bewegung der **Fauves** („Die wilden Tiere“) in Frankreich. Im Herbst 1905 zeigten junge Maler an der berühmten Kunstausstellung im Pariser „Salon“ neue Bilder, die wegen der schrillen und unrealistischen Farben die Öffentlichkeit schockierten und deswegen „die Fauvisten“ genannt wurden. Reine, starkfarbige Flächen und kraftvolle Linien charakterisierten ihre Bilder. Hier dominieren dicke, wilde Pinselstriche und die Reduktion auf das Wesentliche. Die Maler verwenden schrille und unrealistische Farben, Häuser erscheinen plötzlich in Grün und Bäume in flammendem Rot. Wichtige Vertreter dieser Bewegung sind die französischen Künstler **Henri Matisse** und **André Derain**. Die Geschichte der Fauves ist aber so intensiv wie kurz, sie dauert nur 3 Jahre.

Ein weiteres Vorbild bildet die **Kunst der Naturvölker**, deren Werke zu Beginn des 20. Jh. durch den wachsenden Kolonialhandel in großer Zahl nach Europa kamen. Die Expressionisten erkennen in deren Kunstwerken - zum Beispiel in den Masken und Skulpturen Afrikas und Ozeaniens -, dass nicht die Wiedergabe der Wirklichkeit wichtig ist, sondern die freie und unverfälschte Ausdrucksfähigkeit. Diese Natürlichkeit, Unschuld und Unverfälschtheit wird also von allen Expressionisten als neues Ideal empfunden.

Expressionismus:

- Zeitraum
- Herkunft des Namens
- Absichten

die Künstler wollen durch ihre Bilder den Betrachter emotional bewegen und innerlich ansprechen.

unmittelbarer Ausdruck ihrer Gefühle

Vorläufer

Der Fauvismus : Stilrichtung in der Malerei in Frankreich (1904-1907)

Vertreter

Merkmale der Kunst der Naturvölker:
Natürlichkeit,
Unschuld, Unverfälschtheit

Dabei wird die realistische Darstellung zunehmend aufgegeben und die Form wird immer mehr auf das Wesentliche reduziert.

Die bekanntesten expressionistischen Künstlervereinigungen sind „Die Brücke“ und „Der Blaue Reiter“.

„Die Brücke“



Karl Schmitt-Rottluff, *Akte in den Dünen* - 1913

Sie wird 1905 in Dresden von einigen jungen Architekturstudenten - **Ernst Ludwig Kirchner** (1880-1938), **Karl Schmitt-Rottluff** (1884-1976) und **Erich Heckel** (1883-1970) - gegründet. Die Künstler arbeiten zunächst eng zusammen, sie diskutieren ausführlich ihre Grundgedanken und Ziele, teilen sich Atelier und Modelle. Die Gruppe löst sich aber 1913 auf und die einzelnen Künstler entwickeln sich unterschiedlich weiter.

Ihre Absicht ist, alte Traditionen zu überwinden und eine Gesellschaft bzw. eine Kunst zu schaffen, die die Jugend vertritt. Ein wichtiges Thema ist die Großstadt in ihren verschiedenen, meist negativen

Facetten: ihre Anonymität, die Falschheit der Gesellschaft, ihre Außenseiter, die Einsamkeit, die Gewalt. Hässliche Aspekte, wie Krankheit oder Tod werden schonungslos zur Schau gestellt. Im Gegensatz dazu werden nach dem Vorbild der „primitiven“ Kunst die Menschen in freier Natur gemalt.

Die Farben werden kontrastierend und zum Teil disharmonisch verwendet, häufig wirken sie grell und sollen Stimmungen und Gefühle vermitteln. Die Formen sind scharf und kantig, sie werden oft mit schwarzen Konturen betont.

Die Wirklichkeit wird vereinfacht und oft gibt es keine naturgetreue Perspektive.

„Der Blaue Reiter“

Diese Künstlergruppe entsteht 1911 in München und im selben Jahr findet ihre erste Ausstellung statt: **Wassily Kandinsky** (1866-1944), **Franz Marc** (1880-1916), **August Macke** (1887-1914), **Gabriele Münter** (1877-1962) und **Henri Rousseau** (1844-1910) sind die wichtigsten Vertreter.

Die Künstler betrachten den Menschen als Teil der Schöpfung und sie fühlen sich mit der Natur verbunden.

Der Name stammt von der Vorliebe der Maler Kandinsky und Marc für die Farbe Blau; Kandinsky liebte Reiter, Marc liebte Pferde.

1912 erscheint auch der **Almanach „Der Blaue Reiter“** als Programmschrift, in dem aktuelle Beiträge zur Kunst, Musik und Literatur veröffentlicht werden. Ein zweiter Band war im Jahr 1913 geplant, aber der

Künstlertgruppen:
„Die Brücke“
„Der Blaue Reiter“

DIE BRÜCKE

in Dresden
Zeitraum: 1905 – 1913

Vertreter

Ideen und Absichten

Themen

Merkmale des Stils:

- **Formen**
- **Farben**
- **Wiedergabe der Wirklichkeit**

DER BLAUE REITER

in München
Zeitraum: 1911 – 1913

Vertreter

Bezeichnung

Almanach: Textsammlung von Werken gleichgesinnter Künstler, Kunstkritiker und Kunsthistoriker. Sie befassen sich alle mit der zeitgenössischen bildenden Kunst, Musik oder mit dem Theater.

Beginn des Ersten Weltkriegs unterbricht die Pläne.

Nach einigen Jahren haben sich die Stile und Ausdrücke der einzelnen Brücke-Künstler derart unterschiedlich entwickelt und ausgeprägt, dass sich die Künstlergruppe schon im Jahr 1913 auflöst. Kandinsky emigriert nach Russland, Marc und Macke fallen bald danach im Krieg.



Gabriele Münter, *Jawlensky und Werefkin*, 1908-09

Häufige Themen sind Landschaften, Menschen und Tiere, die in Einklang mit der Natur leben, Stilleben und Porträts.

Typisch für die Malerei dieser Künstler sind die vereinfachte, später zunehmend abstrahierte Formgebung sowie starke, leuchtende, kontrastreiche, dabei aber harmonische Farben.

Obwohl die beiden Künstlervereinigungen nur wenige Jahre existierten, übten sie einen entscheidenden Einfluss auf alle nachfolgenden Kunstrichtungen aus.

Mit Beginn des Nationalsozialismus (ab 1933) werden die expressionistischen Maler wie viele andere Werke des Expressionismus als „entartet“ abgelehnt und verboten. Viele Werke des Expressionismus und anderer moderner Kunstrichtungen werden entfernt, teilweise ins Ausland verkauft oder auch zerstört.

Viele Künstler gehen ins Exil, vor allem nach Amerika, so dass nach dem Zweiten Weltkrieg alle modernen Strömungen von dort her kommen.

1. Leseverstehen

Antworte auf die folgenden Fragen!

1. Der Expressionismus ist eine überwiegend deutsche Kunstrebelleion. In welchem Zeitraum erstreckt sich die Epoche des Expressionismus in der Kunst?
2. Woher kommt das Wort „Expressionismus“?
3. Welche Gemeinsamkeit haben die beiden Kunstrichtungen „Impressionismus“ und „Expressionismus“?
4. Was unterscheidet die beiden Kunstrichtungen?
5. Welche Wirkung wollen die Expressionisten auf den Betrachter erzielen?
6. Wer sind die Vorläufer der deutschen Expressionisten?
7. Wer sind die „Fauves“?
8. Welche Eigenschaften schreiben die Expressionisten der „primitiven“ Kunst der Völker zu?
9. Was ist „die Brücke“ in der Kunstgeschichte?
10. Wie lange dauerte diese künstlerische Bewegung?
11. Was sind die wichtigsten Themen der expressionistischen Maler?
12. Was ist „der Blaue Reiter“ in der Kunstgeschichte?
13. Was ist der Almanach „Der Blaue Reiter“?
14. Warum verbot der Nationalsozialismus die Kunst des Expressionismus?

2. Internetrecherche

Suche im Internet die Lösung für die folgende Übung!

1. Verbinde jeden Künstler mit der richtigen Nationalität. Es bleiben drei Nationen übrig.

Künstler	Staat
1. Vincent van Gogh	A. Dänemark
2. Paul Gauguin	B. Russland
3. Edvard Munch	C. Schweden
4. Henri Matisse	D. Frankreich
5. Ernst Ludwig Kirchner	E. Niederland
6. Wassily Kandinsky	F. Frankreich
7. Franz Marc	G. Schweiz
	H. Deutschland
	I. Deutschland
	J. Norwegen

2. Welcher Künstler hat diese Bilder gemalt? Verbinde jedes Werk mit seinem Künstler!

Künstler	Staat
1. Vincent van Gogh	A. Blauer Akt (Erinnerung an Biskra)
2. Paul Gauguin	B. Czardas Tänzer
3. Edvard Munch	C. Die gelbe Kuh
4. Henri Matisse	D. Schlafzimmer in Arles
5. Ernst Ludwig Kirchner	E. Impression III (Konzert)
6. Wassily Kandinsky	F. Der Schrei
7. Franz Marc	G. Der Gelbe Christus

3. Bildanalyse – Symbolik der Farben



Franz Marc, *Blaues Pferd*, 1911

Kannst du in jede Lücke die richtige Farbe einsetzen?

BLAU – VIOLETT – ROT – ORANGE – GELB – GRÜN

Franz Marc, *Blaues Pferd*, 1911

Marc hat eine eigene Philosophie zur Symbolik und zur Wirkung der Farben entwickelt:

_____ steht für ihn für das Weibliche;

_____ für die Lebenskraft;

_____ für das Männliche und die geistige Kraft.

Aus dem Weiblichen und der Lebenskraft entsteht die Farbe für Wärme und Lebendigkeit, das _____.

Die Farbe _____, die für die ganze lebendige Natur steht, setzt sich aus dem Weiblichen und dem Männlichen - aus Gelb und Blau - zusammen.

Die Farbe der Mystik, das _____, enthält Lebenskraft (_____) und Geist (_____).

In seinen Bildern wollte Franz Marc immer das harmonische Gleichgewicht der Farben erreichen, so kommen meist alle sechs Grundfarben im Bild vor - wie in einem Farbkreis.

Wie alle Künstler des „Blauen Reiters“, deren Werke in der Regel

alle Hauptfarben aufweisen - war er immer auf der Suche nach dem

harmonischen Gesamtklang.

(aus: <http://www.kunst-rs-bayern.de> →
Arbeitsheft Expressionismus - 2010)

Lösung

1. Leseverstehen

Antworte auf die folgenden Fragen!

1. In der Zeit zwischen 1905 und 1914, von der Gründung der Künstlervereinigung „Brücke“ in Dresden bis zum Kriegsausbruch.
2. Die Bezeichnung „Expressionismus“ wird von dem lateinischen Wort „expressio“ hergeleitet, das *Ausdruck* bedeutet.
3. Beide stellen sich gegen den Naturalismus, der die Wirklichkeit im Bild treu darstellen wollte.
4. Die expressionistischen Künstler wollen keine Eindrücke oder schöne Formen abbilden, sondern ihre subjektiven Gefühle ausdrücken. Das Anliegen des Impressionismus ist primär ästhetisch, nicht politisch und nicht sozial orientiert. Der deutsche Expressionismus ist tief geprägt von der Idee einer universalen und nicht nur aufs Ästhetische beschränkten Revolution, von der Überzeugung einer zwingenden Notwendigkeit eines Umsturzes aller Werte und Verhältnisse.
5. Die expressionistischen Künstler wollen den Betrachter emotional ansprechen und ihn innerlich erschüttern.
6. Vorläufer finden sich im ausgehenden 19. Jahrhundert außerhalb Deutschland: Vincent van Gogh, Paul Gauguin und Edvard Munch.
7. Es sind Maler, die 1906 in Paris ihre revolutionären Bilder ausstellten. Die Ausstellung erregte ärgerliches Aufsehen, und die Künstler wurden von der Kritik mit dem Beinamen „Fauves“ (die Wilden) versehen. Ihre Bewegung wurde dann „Fauvismus“ genannt.
8. Eine spontane Malweise, Unschuld, Betonung der Gefühlswelt, unverfälschter Ausdruck.
9. Die Brücke ist eine Künstlergruppe, die 1905 in Dresden den ersten expressionistischen Künstlerverein gründet.
10. Von 1905 bis 1914.
11. Protest gegen die Autorität, die unkontrollierte Entwicklung der Industrie, die Zerstörung der Natur; hässliche Aspekte der Städte, Freiheit in der Natur.
12. Es ist eine Künstlervereinigung, die 1909 in München gegründet wurde.
13. Es ist eine Publikation, die Kandinsky und Marc im Mai 1912 herausgaben.
14. Die Nationalsozialisten waren gegen alle Ideen und künstlerische Ausdrücke, die nicht in ihr Weltbild passten. Vor allem die moderne Kunst war ein Bereich, der ganz verschieden von ihrer Ideologie war. Die Diktatur erlaubte keine Kunst, die nicht den nationalsozialistischen Idealen entsprach. Neben den Werken des Expressionismus waren auch die des Impressionismus, Dadaismus, der Neuen Sachlichkeit, des Surrealismus, des Kubismus oder des Fauvismus verpönt.

2. Internetrecherche

1. Verbinde jeden Künstler mit der richtigen Nationalität. Es bleiben drei Nationen übrig.

Künstler	Staat
1. Vincent van Gogh	A. Niederland
2. Paul Gauguin	B. Frankreich
3. Edvard Munch	C. Norwegen
4. Henri Matisse	D. Frankreich
5. Ernst Ludwig Kirchner	E. Deutschland
6. Wassily Kandinsky	F. Russland
7. Franz Marc	G. Deutschland
	H. Schweiz
	I. Dänemark
	J. Schweden

2. Welcher Künstler hat diese Bilder gemalt? Verbinde jedes Werk mit seinem Künstler!

Künstler	Staat
1. Vincent van Gogh	A. Schlafzimmer in Arles
2. Paul Gauguin	B. Der Gelbe Christus
3. Edvard Munch	C. Der Schrei
4. Henri Matisse	D. Blauer Akt (Erinnerung an Biskra)
5. Ernst Ludwig Kirchner	E. Czardas Tänzer
6. Wassily Kandinsky	F. Impression III (Konzert)
7. Franz Marc	G. Die gelbe Kuh

3. Die expressionistische Malerei Bildanalyse – Symbolik der Farben

(...)

GELB steht für ihn für das Weibliche;

ROT für die Lebenskraft;

BLAU für das Männliche und die geistige Kraft.

Aus dem Weiblichen und der Lebenskraft entsteht die Farbe für Wärme und Lebendigkeit, das **ORANGE**.

Die Farbe **GRÜN**, die für die ganze lebendige Natur steht, setzt sich aus dem Weiblichen und dem Männlichen - aus Gelb und Blau - zusammen.

Die Farbe der Mystik, das **VIOLETT**, enthält Lebenskraft (**ROT**) und Geist (**BLAU**).

(...)